

# Oben angekommen

Lebenshilfe richtet am DAV-Zentrum den bislang weltweit größten Kletterwettbewerb der Special Olympics aus.

Von Markus Frobenius

**Kaufbeuren** Die Sportabteilung der Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren stellt inzwischen bei Special Olympics (SOPY) regelmäßig viele Medaillengewinner. Die Kletterer spielen dabei eine besondere Rolle, denn die Ostallgäuer erklimmen die Passagen besonders schnell – wie zuletzt bei den SOPY Österreich. Nun haben sie auch noch ein Heimspiel am Kletterturm des Deutschen Alpenvereins Kaufbeuren-Gablonz (DAV): „In Kaufbeuren findet am 20. Juni der bisher weltweit größte Kletterwettbewerb im Rahmen von Special Olympics statt“, erklärt Markus Reichart, Leiter der Sportabteilung.

Über 115 Athleten und Athletinnen aus ganz Deutschland werden bei gutem Wetter ab 9 Uhr am Start sein: „Die Teilnehmer kommen von überall her, vorwiegend aus Bayern, aber auch aus Trier, Karlsruhe, Wuppertal und Stuttgart oder Sachsen sind sie dabei.“ Die Lebenshilfe schickt über 30 Kletterer an den Turm: „Dieses Mal haben wir viele neue Athleten, die reinschnuppern, aber natürlich sind wir schon in der Favoritenrolle“, berichtet Reichart. Und das kommt nicht von ungefähr.

Die Veranstaltung in Kaufbeuren findet am 20. Juni statt – einem Donnerstag. Und das ist genau der Wochentag, an dem die Sportler der Lebenshilfe immer am Kletter-



Am Kletterturm: Felix Huber ist einer der Topkletterer der Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren, der bei den SOPY in die Wand geht. Foto: Lebenshilfe

turm des DAV trainieren: Denn seit 2022 haben die Lebenshilfe und der DAV eine Kooperation – ein „Wahnsinnsprojekt“, sagt Reichart. Einerseits können dadurch behinderte Menschen klettern, andererseits Behinderte und Nicht-Behinderte gemeinsam trainieren – inzwischen auch betreut durch Sportler der Lebenshilfe. Denn die seien einfach gut geworden.

Das hängt auch mit Reichart zusammen. Der 52-Jährige ist passionierter Kletterer und verfasste ein pädagogisches Werk, nach dem der DAV-Trainer mit C-Schein ausbildet: „Klettern für Menschen mit Behinderungen“. Dank Reicharts Initiative kooperiert auch SOPY Deutschland mit dem DAV. Insofern verwundert es nicht, dass 2019 die erste SOPY Bayern in Kaufbeuren stattgefunden hat.

Nun also die SOPY Deutschland. „Als Mitorganisator ist das schon eine ganz andere Hausnummer mit so vielen Athleten. Aber ich bin sehr froh, dass wir mit dem DAV Kaufbeuren-Gablonz einen super Partner haben, der für alles ein offenes Ohr hat – und dass sich über 20 ehrenamtliche Helfer gemeldet haben“, berichtet Reichart, der zusammen mit Sebastian Klee die Organisation für die Sportabteilung stemmt. Auch den Routenbau übernimmt der DAV: „Die machen das seit Jahren schon perfekt für unsere Belange.“ Insofern ge-

hen die gestandenen Lokalmatadore auch leicht favorisiert ins Rennen – von mittlerweile vier Klettertrainern der Lebenshilfe betreut. „Unsere Athleten sind sehr aufgeregt und trainieren fleißig“, erzählt Reichart.

Sie werden im Toprope (Sicherung über Umlenkung von oben) an den Start gehen. „Der Speedwettbewerb fällt aus zeitlichen Gründen dieses Mal aus.“ Mit Taysir Alebrahim, Sebastian Buhmann, Mia M., Jovan Markovic und



Markus Reichart

Mona Pihusch sind mehrfache Medaillengewinner wie zuletzt bei den SOPY Österreich dabei, die auch in Kaufbeuren Medaillenanwärter in ihren Klassen sind. Und das ist noch nicht die Spitze: „Im oberen achten Grad wird es

einen harten Kampf zwischen unseren Athleten Felix Huber, Niklas Lange und Roman Wachter geben – und aus Trier hat sich Tim Steinmann angemeldet, und der ist nicht zu unterschätzen, wobei wir ihn in Weimar schlagen konnten“, erzählt Reichart.

Kurzum: Die Veranstaltung hat sportlich etwas und gute Aussichten für die Lebenshilfe zu bieten. Bis 13 Uhr dauert der Kletterwettbewerb, ab 13.45 findet die Siegerehrung statt. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen, hofft Reichart. „Dann wird das sicher ein sehr schönes Erlebnis für unsere Athleten.“